

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alvaro Alonso Barba, Eines Spanischen Priesters und Hoherfahrenen Natur-Kündigers Docimasie Oder Probir- und Schmeltz-Kunst

Barba, Alvaro Alonso

Wien, 1749

Das achtzehende Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95498](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95498)

hes durch die Hitze / und Feuchtigkeit des Kochens mir zu meinem Vorhaben ein Vortheil bringen könnte.

In wenig Tagen brachte ich die Menge Silber heraus / worüber ich mich Anfangs verwunderte / allein ich kame gar bald wiederum zu mir selbst / indem ich merckte / daß das Silber / welches das Quecksilber versammelet / eben dasselbe ware / so das Erz in sich hielte / und daß das Quecksilber sich nicht in Silber verwandelt hatte.

Ich ware mit meiner neuen Erfindung die Erztz also zu zubereiten / und den Gehalt heraus zu bringen / und zu reinigen vollkommenlich zufrieden / und auf solche Art und Weise führe ich fort die Erztz zu tractiren.

Das achtzehende Capitel.

II.

Wovon die Gefässe / darinnen das Gold- und Silber- Erz von seiner Unart zu reinigen gemacht werden / und was für ein Gestalt oder Form selbige haben sollen.

Die bequemeste und beste Gefässe die Erztz durch das Quecksilber von ihrer Unart zu reinigen / sollen nur von puren und feinsten Kupfer gemacht werden / dann /

es
re

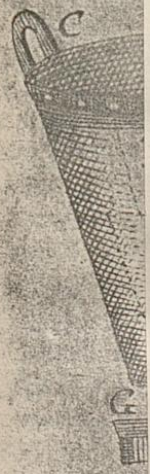
na
na
ar
ch
as
as
as
na

g
lt
la
t
n.

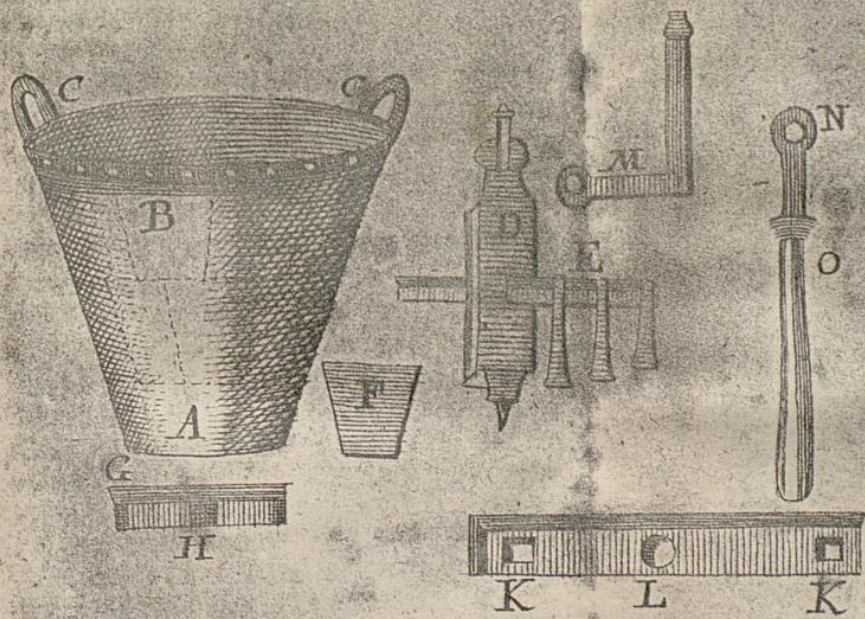
B
s

e
e
e

Tab: I.



Tab. I.



S. 52

des
ors
en
lu
gar
ich
was
was
as
un
ng
alt
ll
rt
m.
B
ts
e
s
s
/

52

ges
Ro
thei
ge
fang
balt
mer
Que
re/
Que
dest
die
hera
komi
und



Bo
Gol
ari



rer U
ren u

d
se
st
u
D
h
le
re
C
er
w
m
d
d
ch
C
ch
2
u
u
u
h
f
t
d
n
2

dann / wann sich darinnen noch etwas Eisen befandete / würde es leichtlich zerbersten / oder zerspringen / und würde sich auch nicht leicht treiben und schlagen lassen.

Ebenfalls / wann dieses Kupfer etwas Zinn oder Bley / Gold oder Silber in sich haltete / mit welchen sich das Quecksilber leicht vereiniget / würde es dasselbige untergraben / durchfressen / und endlich das Gefäß durchlöcheren.

Nachdeme man sich das Stück Kupfer erwählet / davon man dieses Gefäß machen will / so muß man trachten alles schwammichtes Wesen zu benehmen / und nur das dickste und gedieheste schlagen. Man kan das Gefäß von einer solchen Größe machen / wie man will / zwar nach Maas des Erzes / so man auf einmal darinnen zu kochen / oder zu sieden sich vorgenommen hat.

Das unterste Theil dieses Gefäßes / oder Boden soll in Form einer Pfanne seyn / unten enger als oben / gelatt / und von einem Stück / sechs bis acht Zohl hoch / und wenigstens einen halben Finger dick.

Hernach muß man es in der Roudung höher machen mit Anheftung anderer Kupfernen Platten / auch oben breiter als unten / und nur halb so dick als der Boden / diese obere Platten könnten auch noch etwas dünner seyn. Dieses Gefäß kan nach Belieben erhoben werden.

Die K pferne Platten unten am Boden m ssen auch mit K pfernen N geln wohl angeheftet werden/ dergestalten zwar/ da  das Wasser/ weder das Quecksilber auslauffen/ noch auszickern k nne.

Wann man dem Gefa  eine m ssige Gr sse wird gegeben haben/ macht man daran um und um einen k pfernen oder eisenen Reiffen mit zwey starcken H nckeln/ in welchen man ein Querholz durchziehet.

Damit man sicher seye/ da  zwischen denen Fugen des k pfernen Gefa es kein Wasser= Werck/ oder Quecksilber heraus lauffe/ so soll man die Fugen entweder mit lebendigen Kalch/ oder mit zugerichteten Aschen in Oefen= Blut getr ncket/ verkitten und vermachen; allein man mu  wohl Achtung geben/ da  das Quecksilber nicht  ber den Boden gehe/ das ist: nur bis an die Fugen der aufgesetzten k pfernen Platten.

Die Spille mu  von Holz und sehr leicht seyn/ weil ohne di  nicht viel Gewalt daran gebraucht wird/ massen selbige mehrertheils von dem Sieden/ und von der Hitze getrieben wird.

Der Stock oder Ringel/ darinnen sich die Spille drehet/ soll von Messing an einen zwey Quer= Finger breiten k pfernen Riegel angemacht/ auch einen halben Finger dick und so lang seyn/ als der Diameter

ter des Bodens / auf welchen man selbigen dergestalten stellet / daß sich der Stock nicht bewegen könne.

Die Flügel an der Spille müssen ungleich groß / die gegen dem Centro länger / der andere und dritte Flügel hinauf zu / sollen zwar nach proportion des Gefäßes kürzer seyn.

Das vorgemelte Querholz soll mit einem Riegel von beyden Seiten des Kessels / oder Gefäßes so fest gemacht werden / daß es sich nicht bewegen könne.

Die Spille muß durch ein Eisen / welches an dieselbe angemacht / sich beständig herum drehen lassen / solches wird aber an einem langen Holz oder Stange angemacht / damit man von Ferne die Maschine drehen / und die Hiß weder Schaden / noch überlästig seyn könne. ut Num. 1. zu sehen.

Das neunzehende Capitel.

III.

Wie man die Gefässe / in welchen man das Erz reinigen will, stellet und zurichten soll. Ut Num. 2.

Zu et einen Ofen von ungebrennten Ziegeln / oder von Thon im Salzwasser getränk't / mit Krejde und Sand vermischet.

D 4

Dieser